Naturnahe Gartengestaltung

In naturnahen Gärten finden sich eine Vielzahl an Strukturen und Lebensräumen für verschiedene Tiere und Pflanzenarten. © CIPRA International

Beteiligte Sektoren

Lokale Bevölkerung / BürgerInnen, Gemeinden

Relevante Lebensräume

Siedlungs- und Verkehrsflächen

Beschreibung

Naturnah gestaltete Gärten mit vielen einheimischen, robusten Gehölzen, Wildkräutern und Pflanzen sind eine Bereicherung in den Siedlungsgebieten und können zur Vernetzung von Lebensräumen beitragen. In naturnahen Gärten finden sich idealerweise eine Vielzahl an Strukturen und Lebensräumen für verschiedene Tiere und Pflanzenarten: Trockenmauern, Stein- und Reisighaufen, Totholzbereiche, Obstbäume und Teiche bieten wertvolle Rückzugsgebiete. Außerdem stellen sie ausreichend Nahrung zur Verfügung und können als Versteck-, Nist- oder Jagdmöglichkeiten genutzt werden. In einem naturnahen Garten schließt außerdem Kompost als natürlicher Dünger den Kreislauf. Synthetische Mittel wie Pestizide, Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger sind daher überflüssig.

Wirkung

Auswirkungen vor allem auf	Kleine Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Vögel, Insekten
Ökologische Wirkung	
Habitatverbesserung bzw. -sicherung	Durch eine naturnahe Gestaltung verbessert sich sich die Eignung von Gärten als Lebensraum für verschiedene Kleinsäuger, Amphibien, Reptilien und Insekten.
Element ökologischer Verbund	Naturnahe Gärten können im Zusammenhang mit weiteren naturnah gestalteten Flächen Teil eines lokalen Biotopverbundes sein.
Zeitraum bis zur Wirkung	Sofort, Wochen: Je nach Zeitpunkt der Umsetzung kann die Wirkung direkt in der aktuellen Vegetationsperiode einsetzen.
Massstab der Wirkung	Sehr lokal (Parzelle), Lokal (Gemeinde): Einzelne naturnah gestaltete Flächen können Teil eines lokalen Biotopverbundes sein.

Umsetzung

Umsetzungsdauer	Tage, Wochen: Viele Massnahmen können sofort umgesetzt werden (Umstellung auf heimische Arten, Verzicht auf Kunstdünger) während hingegen andere ein bisschen mehr Aufwand erfordern (Bau einer Trockensteinmauer oder eines Teiches).
Häufigkeit	Einmalig, Wiederkehrend: Je nach konkreter Ausgestaltung einmalige oder wiederkehrende Umsetzung der einzelnen Aktivitäten.

Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte

Kosten	Sehr gering (bis 1'000 €): Ein Großteil der Aktivitäten können ohne großen finanziellen Aufwand umgesetzt werden und können tlw. sogar Geld sparen.
Sozio-ökonomische Auswirkungen	Keine direkten Auswirkungen: Je nach Gestaltung des naturnahen Gartens können zahlreiche Nutzpflanzen in der Küche Verwendung finden.
Finanzierungsmöglichkeiten	Privat Sponsor, Öffentlich lokal, Öffentlich regional

Weitere Informationen

Evaluation	Es gibt zahlreiche Initiativen, die versuchen naturnahe Gärten bewusst zu fördern. Übergeordnete Planungen zum Biotopverbund stehen jedoch meist noch aus.
Informationen	Österreich: Initiative "Natur im Garten": http://www.gemeinden.umweltberatung.at/start.asp?b=3608 Deutschland: Tipps zur Gestaltung eines Naturnahen Gartens z.B. beim Naturschutzbund Deutschland: http://hamburg.nabu.de/projekte/garten/gartentipps/05213.html